Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 31 (1937)
Heft: 4

Nachruf: Zur Chronik : Europa
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ſoll, bildet einen neuen bedeutungsvollen Schritt in der Befreiung Afrikas und Aſiens von Europa.

Paläſtina. Man erwartet nach der Heimkehr der Königlichen Kommiſſion mit Spannung die Entſcheidung über die Zukunft des Landes und beſonders des Zionismus. Es wird davon geredet, daß eine Abgrenzung des jüdiſchen und arabiſchen Gebietes, verbunden mit einer ſtarken Einſchränkung der jüdiſchen Einwanderung, geplant ſei.

Inzwiſchen gehen die neuen „*Unruhen*" vorwärts. Deutſchland und Italien hätten ſtark die Hand im Spiel.

2. *Amerika. Chile.* Parlamentswahlen bringen einen großen Fortſchritt der „Linken". Dieſe wolle eine Art „Volksfront" bilden. Es beſtehe eine große Nazigefahr und zugleich eine kommuniſtiſche.

Vereinigte Staaten. Das Repräſentantenhaus hat die *Neutralitätsbill* von Mac Reynolds angenommen, welche die des Senates (Pillman) ergänzt.

Der *Oberſte Gerichtshof* hat auch die Eiſenbahn-Bill von Virginia, die Verhandlungen der Geſellſchaften mit den Angeſtellten ſtipuliert, und ein Geſetz über Minimallöhne der Frauen für Virginia als verfaſſungsmäßig anerkannt. Er hat ſich gebeſſert.

Der Staatsſekretär Cordell Hull hält eine energiſche *Friedensrede.* Der Abgeordnete Sirowich ſchlägt die Tilgung der *Kriegsſchulden* vor. Sie betragen für Frankreich 8 und für England 13 Milliarden Mark.

V. Europa. 1. *Frankreich.* Die Nationaliſierung der *Rüſtungsinduſtrie,* beſonders der Schneider-Creuſots, wird fortgeſetzt. Doch hält ſie ſich in ziemlich engen Schranken.

Die wirtſchaftliche Beſſerung ſei nicht zu leugnen, doch ſcheint in der Arbeiterſchaft die Oppoſition gegen Blum zu wachſen.

2. *England. Auſten Chamberlain* iſt geſtorben. Eine Mittelmäßigkeit, die nur im Lichte des bedeutenden Vaters etwas mehr war. Beſonders in der Abeſſinienſache hat er eine verhängnisvolle Rolle geſpielt. Dagegen hat er ſich als unermüdlicher Warner gegen Hitler-Deutſchland ein großes Verdienſt erworben. Auch iſt er einer der Urheber des Locarno-Paktes.

Dem „Führer der Oppoſition" (!) wird ein Gehalt von 2000 Pfund (= 50 000 Schweizerfranken) ausgeſetzt!

3. *Irland.* Eine neue Verfaſſung ſoll auch das Verhältnis zum Britiſchen Reiche neu ordnen. Es ſoll auch wieder eine zweite Kammer geſchaffen werden.

4. *Oeſterreich.* Einige Aufregung erzeugt in Deutſchland die Tatſache, daß die Regierung einen penſionierten Eiſenbahnbeamten maßregelte, der am Grabe der Eltern Hitlers in Leonding einen Kranz niederlegte. Doch hat ſich der Lärm wieder gegeben.

Die Abwendung von Deutſchland und Italien und der Verſuch, ſich wieder mehr dem Weſten und der Kleinen Entente, auch Ungarn, anzuſchließen, geht weiter. Schuſchnigg geht nach Budapeſt, aber vielleicht nicht nach Rom.

Die Rückkehr der *Habsburger* aber wird (pro forma?) auch von der Tſchechoſlowakei abgelehnt. Die öſterreichiſchen Sozialiſten erwarten in der Mehrheit auch nichts Gutes davon. Sie könnte zu Unruhen und einem Eingreifen Hitlers führen. Die Weſtmächte (d. h. wohl: Frankreich) verlangen *Demokratiſierung,* was auch Befreiung der Arbeiterbewegung bedeutete. Der einzig mögliche Weg der Rettung! Otto Straßer verhandle inzwiſchen mit „König" Otto über ein „ſoziales Volkskönigtum". Ob auf ein Habsburgerwort Verlaß wäre?

Gut und ſchön, nur ſcheinbar utopiſch, bleibt die *Donauföderation.* Wenn möglich mit Wien als Mittelpunkt.

5. *Die Tſchechoſlowakei.* Der Premierminiſter Hodza erklärt: „Wir dulden keine Germaniſierung der Tſchechen und keine Tſchechiſierung der Deutſchen."

In der „Times" verlangen eine Reihe von angeſehenen Engländern, u. a. die Frauen Herzogin Atholl, Miſſis Layton und Miß Ratbonne, dazu Gilbert Murray